

Dezember 2020 / Januar 2021

Jakobi-Bote

Gemeindebrief
der Kirchgemeinde Einsiedel
mit Berbisdorf und Erfenschlag



Liebe Gemeindeglieder

wer in Tirol Urlaub macht, kommt beim Bummeln durch die Städte immer wieder an den Geschäften mit geschnitzten Krippen- und anderen -figuren vorbei. Mit etwas Glück kann man in einer Schauwerkstatt dem Schnitzer oder Krippenbauer bei der Arbeit zusehen. Diese Handwerker sind glücklich in ihrer Arbeit, so dürfen wir annehmen. Sie stellen ja nicht irgendwelche dekorativen Gegenstände her; sie setzen die biblische Weihnachtsgeschichte ins Bild. Und viele von uns erfreuen sich daheim in der Wohnstube an dem, was sie mit Liebe, Bibelkenntnis und Phantasie geschaffen haben.

Schon in den ersten Jahrhunderten wurde das Christkind in der Futterkrippe dargestellt, nur mit Ochs und Esel an seiner Seite. Mittelalterliche Darstellungen zeigen dann auch die Maria, später kam noch Josef dazu. Franz von Assisi hat im Jahr 1223 mit seinen Gefährten und zahlreichen Besuchern wohl die erste weihnachtliche Krippenfeier gehalten. Anstelle einer Predigt spielte er das Weihnachtsgeschehen mit Menschen und lebenden Tieren nach.

1562 stellten Jesuiten in Prag die erste Krippendarstellung im heutigen Sinn auf. Seit dem 17. Jahrhundert fand diese Idee allmählich Nachahmung in anderen Städten. Als Kaiserin Maria Theresia und Joseph II. die Krippendarstellungen aus öffentlichen Gebäuden verbannen ließen, zog der weihnachtliche Brauch in den privaten Bereich ein.

Inzwischen gibt es in allen Völkern solche Weihnachtskrippen. Sie verbinden die Weihnachtsgeschichte mit dem Alltag der Krippenbauer. Sie spiegeln das bäuerliche Leben wider oder die Welt der Handwer-

ker. Die Krippenfiguren tragen, je nach Herkunft, z.B. europäische Kleidung oder die der Andenbewohner. In mancher Ausstellung kann man die ganze Vielfalt solcher Krippendarstellungen bewundern. Darin zum Ausdruck kommt die Botschaft, dass Jesus Christus, für uns alle als Bruder und Heiland geboren wurde, für Menschen aus allen Völkern und sozialen Schichten.



Jede Weihnachtskrippe lädt zum stillen Betrachten ein. Aber haben wir noch die Zeit, nehmen wir sie uns noch? Was wir da an geschnitzten Figuren im Stall und ringsherum sehen, das will uns dem Wunder der Weihnacht näher bringen: In einem kleinen Kind nimmt Gottes Liebe menschliche Gestalt an. Das ist zum Staunen, letztlich unfassbar. Im Staunen werden die Sinne lebendig wie ein loderndes Feuer, und die Seele wird hellwach und bereit, Gott anzubeten und ihm zu dienen.

Schon das Kind in den Armen seiner Mutter, umringt von Josef, den Hirten, den Weisen und den Engeln ist zum Staunen. Noch mehr zum Staunen ist, was Jesus später, als erwachsener Mann sagt und tut: Wir hören einzigartige Worte aus seinem Mund. Wir lassen uns von seinem uner-schütterlichen Gottvertrauen anstecken. Wir staunen über seine Heilungen und seine ungeteilte Zuwendung zu denen, denen

es sonst an Zuwendung fehlt. Was für ein Mensch! Was für ein Gott!

Liebe Gemeindeglieder, auf die Nähe mancher lieber Menschen müssen wir in diesen Zeiten leider verzichten. Die Nähe Gottes aber dürfen und sollen wir aufsuchen. Und vielleicht hilft uns dabei, was die geschickten Hände von Schnitzern und Krippenbauern zustande gebracht haben. Ja, Gott will

sich von uns finden lassen. Er lädt uns ein, das Wunder der Weihnacht ganz neu für uns zu entdecken.

Ich grüße Sie und Euch herzlich, auch im Namen der Mitarbeiter und Kirchenvorsteher, und wünsche eine - trotz allen Widrigkeiten dieser Zeit - reich gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Ihr Johannes Dziubek, Pfarrer

Jesus Christus spricht:
Seid barmherzig, wie auch euer Vater zum Himmel barmherzig ist.
(Lukas 6,36 - Die Jahreslosung für 2021)

Gottesdienste und Veranstaltungen

29. November

1. Advent

Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.

Sacharja 9,9

Einsiedel 17.00 Uhr Festlicher Gottesdienst mit Einführung des neuen Kirchenvorstandes, für die Kinder gibt es einen weihnachtlichen Film anstelle des Kindergottesdienstes
Kollekte für die Arbeit mit Kindern in unserer Gemeinde

6. Dezember

2. Advent

Steht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.

Lukas 21, 28

Berbsdorf 10.00 Uhr Familiengottesdienst

Kollekte für die eigenen Kirchgemeinden

12. Dezember, Sa

Reichenhain 16.00 Uhr Weihnachtsliedersingen

13. Dezember

3. Advent

Bereitet dem Herrn den Weg; denn siehe, der Herr kommt gewaltig.

Jesaja 40, 3,10

Einsiedel 17.00 Uhr Weihnachtsliedersingen in der Kirche

Kollekte für die eigene Kirchgemeinde

20. Dezember

4. Advent

Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich:

Freuet euch! Der Herr ist nahe!

Philipper 4,4-5

Reichenhain 10.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl*

Kollekte für die eigene Kirchgemeinde

*) Wir feiern das Abendmahl im Gottesdienst nur dann, wenn es die Situation (Corona-Pandemie) erlaubt.

Wir feiern Weihnachten, das Fest der Geburt Jesu

„Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.“

Johannes 1,14b

24. Dezember, Do
Heiliger Abend

Bitte beachten Sie die wichtigen Informationen zu den Gottesdienststen an Heilig Abend auf Seite 9!

Einsiedel

14.00 Uhr Familienchristvesper mit Krippenbildern und Szenen der Kinder, mit Pfarrer Dziubek

15.30 Uhr Christvesper mit Krippenspiel der Jungen Gemeinde, mit Pfarrer Dziubek

17.00 Uhr Open-Air-Christvesper mit Bläsern des Posaunenchores, Leonore Stoll und Team, voraussichtlich auf dem Schulhof der Grundschule

Berbisdorf

Einige Bläser des Posaunenchores blasen am Heiligen Abend ab **9.00 Uhr** auf den Straßen Berbisdorfs. Sie beginnen an der Unteren Bachgasse und erreichen nach mehreren Stationen den Berbisdorfer Kirchweg.

14.00 Uhr Christvesper mit einem Anspiel der Kinder, mit Pfarrer Schirrmeister

15.30 Uhr Christvesper mit einem Anspiel der Kinder, mit Pfarrer Schirrmeister

17.00 Uhr Musikalische Christvesper mit Ehepaar Oelsner (Violine) und Jonas Otte (Orgel), mit Pfarrer Schirrmeister
Kollekten für Brot für die Welt

25. Dezember, Fr
1. Christtag

Berbisdorf 6.00 Uhr Christmette mit Krippenspiel der Jungen Gemeinde, mit Pfarrer Dziubek

26. Dezember, Sa
2. Christtag

Einsiedel 10.00 Uhr Festlicher Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl*

Kollekte für die Katastrophenhilfe und Hilfe für Kirchen in Osteuropa

31. Dezember, Do
Silvester - Altjahrs-
abend

Meine Zeit steht in deinen Händen.

Psalm 31,16a

Berbisdorf 15.00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl*, **0.30 Uhr** begrüßen wir das Neue Jahr mit einer musikalischen Besinnung mit der Gruppe „Wechselndes Blech“

Einsiedel 17.00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl*
Kollekte für die eigene Kirchengemeinde

*) Wir feiern das Abendmahl im Gottesdienst nur dann, wenn es die Situation (Corona-Pandemie) erlaubt.

*Jesus Christus spricht:
Seid barmherzig, wie auch euer Vater zum Himmel barmherzig ist.
Lukas 6,36 – Jahreslosung 2021*

| | |
|---|--|
| <p>3. Januar 2. Sonntag nach dem Christfest</p> | <p><i>Wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.</i> Joh.1,14</p> <p>Einsiedel 10.00 Uhr Gottesdienst Kollekte für die eigene Kirchgemeinde</p> |
| <p>10. Januar 1. Sonntag nach Epiphantias</p> | <p><i>Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.</i> Röm. 8,14</p> <p>Reichenhain 10.00 Uhr Gottesdienst Berbisdorf 10.00 Uhr Familiengottesdienst zur Jahreslosung, mit Elisabeth Pahl 16.00 Uhr Pyramideanhalt (organisiert vom Verein Berbisdorf e.V.) Kollekten für die eigenen Kirchgemeinden</p> |
| <p>17. Januar 2. Sonntag nach Epiphantias</p> | <p><i>Von deiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade.</i> Johannes 1,16</p> <p>Einsiedel 10.00 Uhr Gottesdienst, mit Lobpreis Kollekte für die eigene Kirchgemeinde</p> |
| <p>24. Januar 3. Sonntag nach Epiphantias</p> | <p><i>Es werden kommen von Osten und von Westen, von Norden und von Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes.</i> Lukas 13,29</p> <p>Einsiedel 10.00 Uhr Gottesdienst Kollekte für die eigene Kirchgemeinde</p> |
| <p>30. Januar, Sa</p> | <p>Einsiedel 17.00 Uhr Konzert für Trompete und Orgel mit Alexander Lenk und Friedrich Pilz, mehr Informationen siehe S. 13</p> |
| <p>31. Januar Letzter Sonntag nach Epiphantias</p> | <p><i>Über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.</i> Jesaja 60,2</p> <p>Berbisdorf 10.00 Uhr Gottesdienst mit Christiane Escher Kollekten für die Bibelverbreitung - Weltbibelhilfe</p> |
| <p>7. Februar Sexagesimae</p> | <p><i>Heute, wenn ihr seine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht.</i> Hebräer 3,15</p> <p>Einsiedel 10.00 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Schirrmeister Kollekten für die Gesamtkirchlichen Aufgaben der VELKD</p> |

Wir hoffen, dass die oben genannten Veranstaltungen stattfinden können, was jedoch weiterhin eine günstige Entwicklung der Corona-Pandemie voraussetzt.

| Kreis & Verantwortliche/r | Termin |
|--|---|
| Seniorenkreis: (Pfr. Dziubek ☎ 037209-688014) | Mittwoch, 9. Dezember und 13. Januar, 14.30 Uhr |
| Treffpunkt 102: (in Reichenhain) (Kristin Uhlig ☎ 0371-512354) | Donnerstag, 10. Dezember und 14. Januar und 11. Februar, 19.30 Uhr |
| Mütter in Kontakt: (Antje Kahle ☎ 037209-69274) | Jeden 1. Dienstag im Monat, 20.00 Uhr in der Friedhofskirche |
| Mutti-Kind-Frühstück: (Leonore Stoll ☎ 037209-69762) | Freitag, 11. Dezember und 22. Januar, 9.30 Uhr (Ankommen ab 9.00 Uhr) |
| Gebet: (Robby Mai – Gebetsanliegen und Infos = 72.6d.61@gmail.com oder ☎ 01516-5456191) | <ul style="list-style-type: none"> - jeden ersten Mittwoch im Monat von 20.00 bis 21.00 Uhr im kleinen Raum der Friedhofskirche - jeden zweiten Mittwoch im Monat 20.00 bis 21.00 Uhr individuell |
| Bibelgespräch: (Siegfried Hoost ☎ 037209-80570) | Mittwoch, 27. Januar, 19.00 Uhr |
| Lobpreisabend: (Anna Wachsmuth ☎ 0371-2835887) | Dienstag, 12. Januar, 19.30 Uhr |
| Kirchenchor: Katharina Kimme-Schmalian = katharina.kimme-schmalian@evlks.de | donnerstags, 19.30 Uhr |
| Junger Chor: Katharina Kimme-Schmalian | Die aktuellen Termine finden sich auf unserer Gemeinde-Homepage https://www.jacobi-kg-einsiedel.de |
| Flötenkreis: Christiane Escher ☎ 037209-69375) | donnerstags, 18.00 bis 19.00 Uhr |
| Posaunenchor: (Pfr. Dziubek ☎ 037209-688014) | montags, 19.30 Uhr |
| Andacht im Pflegeheim „Am Fischzuchtgrund“: (Pfr. Dziubek ☎ 037209-688014) | Mittwoch, 27. Januar, 16.00 Uhr |

Hinweis:

Wer eine Mitfahrgelegenheit zu einer Veranstaltung benötigt, wende sich bitte an Frau Hähle im Pfarramt Einsiedel!

| | |
|--|--|
| Kirchenvorstand: (Steve Richter ☎ 037209-81744) | Freitag, 4. Dezember und 15. Januar, 19.00 Uhr |
| Spieleabend: (Anna und Andi Wachsmuth ☎ 0371-2835887) | Den Spieleabend setzen wir vorübergehend aus. |
| Christenlehre: 1. - 3. Klasse (Elisabeth Pahl ☎ 0157-57940370) | donnerstags, 14.30 bis 15.30 Uhr Die Kinder können aus dem Hort abgeholt werden, bitte geben Sie dazu im Hort und im Pfarramt Bescheid! |
| Christenlehre: 4. Klasse (Elisabeth Pahl ☎ 0157-57940370) | montags, 14.30 bis 15.30 Uhr Die Kinder können aus dem Hort abgeholt werden, bitte geben Sie dazu im Hort und im Pfarramt Bescheid! |
| Mädchenkram: 5. - 7. Klasse (Elisabeth Pahl ☎ 0157-57940370) | Montag, 11. und 25. Januar, 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr |
| Jungchar: 3. - 6. Klasse (Dominic Pahl ☎ 0152-26359563) | Montag, 7. Dezember, 4. und 18. Januar, 1. Februar, 17.00 bis 19.00 Uhr, mit Abendessen |
| Konfirmanden: Klasse 7/8 (Pfr. Dziubek ☎ 037209-688014) | Samstag, 12. Dezember und 30. Januar, 10.00 bis 14.00 Uhr |
| Junge Gemeinde: (Dominic Pahl ☎ 0152-26359563) | dienstags, 18.00 Uhr, im Jugendkeller im Pfarrhaus |

Gemeindeveranstaltungen in Erfenschlag

| | |
|--|---|
| Bibelstunde: (Markus Otto ☎ 0371-91885468) | Montag, 7. Dezember, 4. Januar und 1. Februar, 19.30 Uhr, bei Ria und Wolfgang Köhler, Albert-Junghans-Str. 5 |
|--|---|

Gemeindeveranstaltungen in Berbisdorf

| | |
|---|--|
| Frauennachmittag: (Rosi Schirrmeister ☎ 037209-81292) | Montag, 14. Dezember und 18. Januar, 14.30 Uhr |
|---|--|

Veranstaltungen der Integrationsarbeit Chemnitz-Süd

| | |
|--|---|
| Begegnungsabend: (Infos ☰ integration.Chemnitz.Sued@gmail.com) | Donnerstag, 3. Dezember, 18.00 Uhr in St. Antonius, Erfenschlager Str. 27 Wir werden wieder Plätzchen verzieren. |
| Treffen der Helfer: (Infos ☰ integration.Chemnitz.Sued@gmail.com) | Es liegen zur Zeit keine Termine vor! |

Getauft wurde

10.10. Jonathan Gerhard Rohn aus Einsiedel in Jonaswalde, 1 Jahr

Du tust mir kund den Weg zum Leben: Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich.

Psalm 16,11

Getraut wurden

10.10. Christian Rohn geb. Zimmermann und Juliane Rohn aus Einsiedel

Bleibt in meiner Liebe. Das sage ich euch, damit meine Freude in euch bleibe und eure Freude vollkommen werde.

Johannes 15,9b.11

Wir nahmen Abschied von

18.9. Gudrun Weber geb. Neubert aus Erfenschlag, 64 Jahre

8.10. Johannes Clauß aus Einsiedel, 85 Jahre

16.11. Heinz Grüning aus Erfenschlag, 84 Jahre

20.11. Waltraud Arnold geb. Mehner, 82 Jahre aus Einsiedel

Ich aber, Herr, hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott! Meine Zeit steht in deinen Händen.

Psalm 31,15-16a

Gebetsanliegen

Mein Gebet ist ein Untertauchen in Gott.

Friedrich Hebbel, deutscher Lyriker und Dramatiker, 19. Jh.

Wir beten für unsere Landeskirche und unsere Kirchgemeinden:

- Um Verbundenheit im gemeinsamen Glauben und Bekenntnis über alle Unterschiede und Meinungsverschiedenheiten hinweg,
- Dass die Kirchgemeinden unserer Region den Weg in die Zukunft im Vertrauen auf Gott und im Hören auf sein Wort gehen; um ein gutes Miteinander im neuen, großen Schwesternkirchverbund
- Für die Familien in unserem Ort: um genügend Zeit füreinander und die Bereitschaft, in das Miteinander zu investieren; um ein immer neues Zueinanderfinden, um ein Gelingen aller Bemühungen, einander gerecht zu werden
- Für die Alleinlebenden: dass sie Nähe und Wertschätzung erfahren und Gemeinschaft erleben - gerade auch in den Wochen von Advent und Weihnachten.
- Für Menschen mit gesundheitlichen Beschwerden, mit finanziellen oder anderen Nöten: dass sie Hilfe und Linderung erfahren, ein Zeichen der Liebe empfangen und erleben, wie weihnachtliche Freude sie erfüllt.
- Für uns alle: dass Gottes Liebe unser Tun und Lassen, unsere Worte und Gedanken prägt.

Wichtige Information bezüglich der Weihnachts-Gottesdienste

Die Corona-Pandemie zwingt in diesem Jahr zu Vorsicht und Umsicht und damit auch zu manchem Verzicht und zu veränderten Formen des Miteinanders. Das betrifft nun leider auch die Christvespern. Das Abstandsgebot gilt voraussichtlich auch am Heilig Abend. Das bedeutet, dass nur eine begrenzte Anzahl von Gemeindegliedern und Gästen an den Christvespern teilnehmen kann. Wir haben uns deshalb dazu entschlossen, für alle Christvespern, die in der Jakobi-Kirche Einsiedel und in der Berbisdorfer Kirche stattfinden, ein Anmelde-System einzuführen. Das heißt, wir bitten Sie, sich rechtzeitig im Pfarramt Einsiedel **persönlich oder telefonisch für die jeweilige Christvesper anzumelden**. Weil wir die Möglichkeit zur Kontaktnachverfolgung sicherstellen müssen, registrieren wir Sie (und alle Personen, die mit Ihnen gemeinsam die Christvesper besuchen werden) **namentlich und mit Telefonnummer** (Diese persönlichen Angaben wer-

den nach Ablauf eines Monats gelöscht). Wer zu einem Hausstand gehört, sitzt unmittelbar nebeneinander. Zu anderen Personen müssen wir einen Abstand einhalten. Die Krippenspiele in Einsiedel sollen nach aktuellem Stand auch live über unseren YouTubeKanal übertragen werden. Obwohl noch nicht alle Voraussetzungen geklärt sind, möchten wir an dieser Stelle trotzdem schon über dieses Vorhaben informieren. Der Kanal ist unter den Suchbegriffen "Kirche Einsiedel" auf YouTube zu finden oder durch Scannen des nebenstehenden QR-Codes. Wer gerne eine direkten Link oder eine ausführliche Beschreibung oder aktuelle Informationen zur Umsetzung per E-Mail erhalten möchte, schreibe bitte dieses Anliegen an technik.einsiedel@gmail.com - Wir melden uns dann mit entsprechenden Informationen. Die Uhrzeiten der Gottesdienste entnehmen Sie bitte dem Gottesdienstkalender.



Weihnachtsgeschenke an Gefangene

Auch in diesem Jahr wollen wir den Frauen in der Reichenhainer JVA einen kleinen Weihnachtsgruß überbringen: Ein Notizbuch oder Kalender ohne Ringbindung, mit einer Tafel Schokolade (kein Hohlkörper!), einem Stift und persönlichen Gruß (ohne Adressangabe) mit Schleifenband versehen. Bitte nicht einpacken! Die Päckchen bitte bis zum 17. Dezember in den Pfarrämtern abgeben. Am Heilig Abend werden die Geschenke dann zur Andacht mit Pfarrerin Anne Straßberger übergeben.

Weihnachten im Schuhkarton

Die 25. Aktion ist zum Redaktionsschluss noch im vollen Gange. Auch in diesem besonderen Jahr wollen wir Kindern eine Weihnachtsfreude bereiten. Dank einer großzügigen Sachspende (Kuscheltiere, Schreibhefte und Gürteltaschen) eines Einzelhändlers und vielen selbst gestrickten Socken, Schals, Mützen und Pullover können wir vielen Kids einen Schuhkarton packen. Vielen Dank schon mal an alle Päckchenpacker und Helfer.

Kristin Uhlig und Team

Vision konkret.

Was mich an Gott fasziniert, ist, dass Er uns nicht nur eine Vision für unsere Gemeinde vor Ort gegeben hat, sondern ebenso einen recht konkreten **Fahrplan**, der helfen kann, diese Vision nach und nach sichtbar werden zu lassen. Insbesondere begeistert es mich, dass Seine **Ideen & Anregungen** sowohl von jedem Einzelnen als auch in Gemeinschaft miteinander umsetzbar sind. Jeder Christ im Ort - egal ob er sich zur Gemeinde gehörig fühlt oder nicht, kann außerdem Anteil daran haben, dass Gottes Wunsch, *Menschen in eine lebendige Beziehung mit Ihm zu führen*, nunmehr verstärkt Gestalt annehmen kann.

Diese gemeinsame Blickrichtung kann uns zudem mit Menschen verbinden, die von der „Institution“ Kirche zwar enttäuscht sind, aber dennoch ein Herz haben für die, die Gott noch nicht kennen. So können wir unseren Kernauftrag als Gemeinde mit-

einander neu angehen. Gott hat mehrfach betont, dass er jeden seiner Nachfolger braucht um Gemeinde nach Seinem Bild zu sein. Es schmerzt Ihn, wenn Uneinigkeit und Enttäuschung uns auseinander treiben und wertvolle Puzzleteile für den Gemeindebau fehlen, weil Menschen sich zurückziehen.

Ich wünsche mir und uns, dass wir persönlich entdecken, wann, wozu und wie

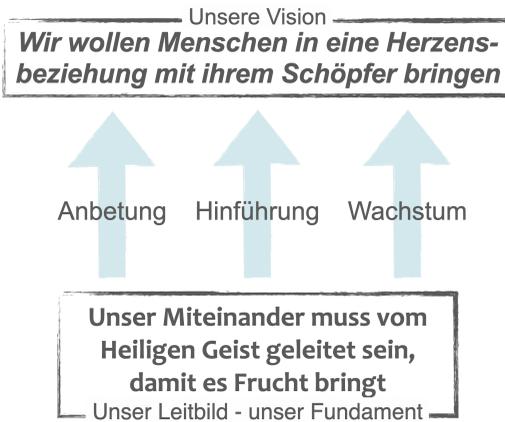
Gott uns ruft. Nicht, damit wir noch mehr tun, sondern um unseren individuellen Auftrag im Reich Gottes mit Freude anzupacken und dann „nur“ Teil einer großen, wichtigen Sache zu sein. *Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht* (Mt.11, 29.30).

Schön wäre, wenn wir offen sind zu fragen: „Herr, was möchtest du durch mich tun?“. Wenn wir Lust bekommen, miteinander Neues auszuprobieren bzw. Bewährtes auszubauen. Wenn wir uns ge-

genseitig ermutigen, unsere Gaben zu erkennen und mutig einzusetzen, Spaß zu haben und Anteil zu nehmen am Leben der Menschen hier im Ort. Ihm geht es nicht zuerst darum, dass wir eifrig beschäftigt sind und organisieren, sondern dass wir in ak-

tiver Beziehung mit Ihm leben, uns von Ihm inspirieren lassen, Ihn an uns wirken lassen. So können andere Ihn durch uns erkennen. Die Menschen brauchen nicht uns, die wir so wunderbar aktiv gestalten. Sie brauchen Gott, den sie trotz all unserer Defizite durch uns leuchten sehen und der sie retten kann.

Hier die ersten konkreten Ideen von Gott für jeden von uns:



- Stellt Jesus in die Mitte. Betet an. Seht auf mich (Gott)
 - Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen (Mt. 6,33.34)
 - Seid Lichter. Seid wahrhaftig. Baut Beziehungen.
 - Habt Mut, traut euch. Habt keine Angst.
 - Schaut, was schon ist. Seid dankbar. Feiert.
 - Nutzt eure Gaben. Übt geistliche Autorität aus.
 - Seid offen für Neues.
- Jede Aufforderung Gottes lässt sich als Frage an dich und mich umformulieren. Lasst uns also prüfen, inwiefern diese

Ideen bereits Bestandteil in unserem persönlichen Leben sind. Überlegen wir doch einmal, wie sie künftig noch konkreter durch uns und durch gezielte Angebote der Gemeinde vorangebracht werden können. Stelle ich Jesus in die Mitte? Bete ich Ihn an? Sehe ich auf Ihn? Nutze ich meine Gaben? (Kenne ich meine Gaben?) Übe ich geistliche Autorität aus? Habe ich Mut oder Angst? Bin ich offen für Neues? Trachte ich zuerst nach dem Reich Gottes? Bin ich Licht? Für wen? Wodurch?

Dazu wünsche ich uns einen angeregten Austausch und ermutige auch, eure Mitmenschen auf das anzusprechen, was ihr von Gott bereits in ihnen seht.

Romy Richter

Zitiert

Vom Wurzeln und Wachsen — 5/5: Die Gemeinde muss wachsen

Von Tabea Tacke

Fünf Bibeltexte. Fünf Impulse. Fünf Möglichkeiten, sich Zeit für Gottes Wort zu nehmen. Das ist der Gedanke hinter der „Wortzeit“. Auch Gelegenheits-Bibelleser finden hier einen leichten Einstieg. In dieser Wortzeit geht es um Wachstum im Leben, im Glauben und in der Gemeinschaft.

Das Wort: Epheser 4,15-16

Vielmehr stehen wir fest zu der Wahrheit, die Gott uns bekannt gemacht hat, und halten in Liebe zusammen. So wachsen wir in allem zu Christus empor, der unser Haupt ist. Von ihm her wird der ganze Leib zu einer Einheit zusammengefügt und durch verbindende Glieder zusammengehalten und versorgt. Jeder einzelne Teil erfüllt seine Aufgabe, und so wächst der ganze Leib und baut sich durch die Liebe auf. (Gute Nachricht Bibel)

Ich mag an diesem Bibelwort ...

... dass die Liebe die Gemeinschaft trägt und Freiraum gibt zum Wachsen.

Genauer hingeschaut ...

... spricht der Epheserbrief von der Gemeinde von Christus als einem Körper. Am besten kann ein Körper wachsen, wenn er gesund ist und jedes Körperteil hingebungsvoll gepflegt wird. So ist es auch bei der Gemeinde, die sich aus verschiedenen Menschen zusammensetzt. Jeder Einzelne gehört dann zu der

Gemeinschaft von Jesus-Nachfolgern. Mit Fähigkeiten und Begabungen dazu dienen, dass die Gemeinde sich gegenseitig ergänzt und dadurch wächst. Denn Wachstum ist das Ziel des ganzen Körpers. Er soll nicht stecken bleiben im Kindesalter, sondern soll sich weiterentwickeln zum reifen und erwach-



senen Menschen.

In diesem Wachstumsprozess sind Wahrheit und Liebe richtungsweisend, um verbunden zu sein mit Jesus und um dem anderen in Konflikten und Schwierigkeiten zu begegnen. Zu Christus hin zu wachsen meint, ihm näher zu kommen und sich nach ihm auszurichten.

Er ist das Haupt der Gemeinde, er hält alle Teile zusammen, er sorgt für den Körper. Das Ziel der Gemeinde ist also, dass alle Teile an ihm Orientierung und Halt suchen, sich einsetzen und gegen-

seitig fördern. Nur so kann die Gemeinde als ganze wachsen.

Und daraus folgt ...

... Jesus besser kennenzulernen und zu ihm hin zu wachsen: Das ist das Ziel im Leben eines Christen. Ein von Leidenschaft erfülltes Herz will Jesus nachfolgen, ihm nacheifern, ihm näher kommen, sich nach ihm ausstrecken, zu ihm hin wachsen. Es bedeutet aber auch, seine Gaben zu erkennen und sie sinnvoll einzusetzen – nicht für sich selbst, sondern für den anderen, den man darin ergänzen und fördern kann.

In der Natur ist Wachstum meistens messbar. Im Glauben oft auch. Also kann ich mich selbst einschätzen: Wie sehr hat meine Jesus-Kenntnis in den letzten zwölf Monaten zugenommen? Die Verbundenheit untereinander in der Gemeinde? Die Liebe zueinander? Mein Dienst in der Aufgabe, die Gott mir gegeben hat? ✱



Tabea Tacke

hat Christliche Studien und Medienpraxis studiert und arbeitet als Fachlektorin für Bibel und Theologie bei SCM R.Brockhaus.

Abdruck aus *Faszination Bibel* 2/2019 „Wortzeit“ www.faszination-bibel.de

Mitteilungen

Glaubenskurs "Glauben lernen" ab Ende Januar 2021

Am 27. Januar 2021 startet ein neuer übergemeindlicher Glaubenskurs im Kirchenbezirk. "Glauben lernen" ist ein Kurs für Menschen, die mehr über den christlichen Glauben wissen wollen, aber (noch) nicht zur Kirche gehören. An acht Abenden kommen die Teilnehmenden miteinander und mit den drei Leitenden, Pfarrerin Dorothee Lücke sowie die Pfarrer Markus Gnaudschun und Stephan Tischendorf über

Fragen des Glaubens, über das eigene Leben, über Gott und die Kirche ins Gespräch. Am Ende kann für die Teilnehmer die Entscheidung zur Taufe stehen - dies ist jedoch keine Bedingung zur Teilnahme.

Immer mittwochs, 19-21 Uhr, Theaterstraße 25 - Interessenten wenden sich bitte an Pfarrer Stephan Tischendorf ☎ 0371-400 56 25 oder ✉ Stephan.Tischendorf@evlks.de

Neujahrskonzert Reichenhain

In der Christuskirche Reichenhain soll **am 9. Januar 2021, ab 16.00 Uhr**, wieder ein Neujahrskonzert in der Christuskirche Reichenhain stattfinden. Unter dem Motto: „**Engelslicht und Dornenschatten**“ werden Lieder und besinnliche Texte zum Beginn des neuen Jahres zu Gehör gebracht. Ausführende sind: Henrike Müller-Gräper (Gesang), Karleen Lang (Violoncello) und Sebastian Schilling (Klavier). Der Heimatverein Reichenhain organisiert dieses Konzert und möchte so freischaffenden Künstlern, die wegen der

Corona-Pandemie z.T. seit März 2020 zwangsweise pausieren mussten, einen Auftritt ermöglichen. Wie immer ist der Eintritt frei, es wird am Ausgang um Spenden gebeten.

Bei Redaktionsschluss im November 2020 war noch nicht absehbar, ob das Konzert im Januar nach den dann geltenden Hygienevorschriften möglich sein wird und wie viele Konzertteilnehmer zugelassen werden dürfen. Deshalb bitten wir um Voranmeldung im Dezember unter ☎ 037209-511058 bei Reinhart Wiegner.

Konzert mit Trompete und Orgel am 30. Januar 2021

Friedrich Pilz arbeitet seit seinem Studium als Kantor in der Kirchgemeinde Breitenbrunn. Alexander Lenk ist als Musiklehrer und freiberuflicher Trompeter tätig. Seit 2010 musizieren sie in der Besetzung Orgel und Trompete zusammen.

In ihrem derzeitigen Konzertprogramm er-

klingen Werke von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel und Georg Philipp Telemann. Orgelwerke, Choralbearbeitungen und Bearbeitungen von Instrumentalstücken für Orgel und Trompete wechseln sich dabei ab.

Zwei Ausstellungen, die wir gern empfehlen möchten

Silber, Gold und Seide. Chemnitzer Kirchenschätze vom Mittelalter bis zur Gegenwart im Schloßbergmuseum vom 31. Januar bis 30. Mai 2021

Die Chemnitzer Kirchen sind reich an bedeutenden Ausstattungsstücken. Dazu zählen die „Vasa sacra“ – „Heilige Gefäße“, die für die Feier des Gottesdienstes und die Ausspendung der Sakramente benötigt werden. Durch die Jahrhunderte hindurch galt diesen Objekten der Gold- und Silberschmiedekunst sowie der Zinngießerei die besondere Aufmerksamkeit der Gemeinden. Zur Herstellung verwendete man in der Regel edle Materialien und betrieb oftmals hohen künstlerischen Aufwand. Dekor und Inschriften (*weiter auf S. 15*)

Pfarramt Einsiedel

✉ Harthauer Weg 4, 09123 Chemnitz
 ☎ 037209-2855 📠 037209-688015
 = kg.einsiedel@evlks.de
 🌐 <https://www.jacobi-kg-einsiedel.de/>

Öffnungszeiten Pfarramt:

Mo.: 9-12 Uhr & 14-16 Uhr
 Di.: 14-18 Uhr
 Do.: 9-12 Uhr & 14-18 Uhr

Bei Bestattungen wenden Sie sich bitte an das Pfarramt oder an Pfarrer Dziubek.

Bankverbindung:

IBAN: DE 38 8705 0000 3565 0014 52
 Sparkasse Chemnitz

Förderverein *Jacobi-Kirchgemeinde Einsiedel e.V.*
 Ansprechpartner: Veit Gruber (Vorsitzender)
 Wolfgang Brühl (Schatzmeister)
 = foev.jacobi@gmail.com

Bankverbindung des Fördervereins:
 IBAN: DE 47 8705 00000 7100 318 15
 Sparkasse Chemnitz

Integrationsarbeit Chemnitz-Süd

Koordinator: Veit Gruber
 = integration.chemnitz.sued@gmail.com

Neue Bankverbindung- Spenden für die *Integrationsarbeit Chemnitz Süd* bitte zukünftig überweisen an den Verein „Brückenbauer Chemnitz e.V.“.

Kontoinhaber: Brückenbauer Chemnitz e.V.
 IBAN: DE72 8705 0000 0710 037864
 Sparkasse Chemnitz
 Verwendungszweck: Integration Chemnitz Süd — bitte Name und Anschrift angeben!

Pfarrer Johannes Dziubek

✉ Harthauer Weg 4, 09123 Chemnitz ☎ 037209-688014 = JohannesDz@web.de

Gemeindepädagogin Elisabeth Pahl

☎ 0157-57940370 = suesslies@googlemail.com

Gemeindepädagoge i. A. Dominic Pahl

☎ 01522-6359563 = pahldominic@googlemail.com

Kantorin Katharina Kimme-Schmalian

= Katharina.kimme-schmalian@evlks.de

Impressum

Herausgeber: Kirchengemeinde Einsiedel, Verantwortlich: Pfarrer Johannes Dziubek
 Redaktion & Layout: Leonore Stoll ☎ 037209-69762, = stolls@gmx.net
 Druck: Gemeindebriefdruckerei/Bad Oesingen, Auflage: 850 Stück. Der Gemeindebrief erscheint alle zwei Monate.
 Redaktionsschluss für die Ausgabe Februar/März 2021 ist der **2. Januar 2021**.



Foto: Abendmahlsgerät aus verschiedenen Chemnitzer Kirchen vom 16. bis zum 18. Jahrhundert (Foto: Kunstsammlungen Chemnitz Schloßbergmuseum)

vermitteln über den kunstgeschichtlichen Aspekt hinaus interessante Einblicke in die Lebens- und Glaubenswelt derjenigen Generationen, die diese Dinge einst gestiftet haben: Kelche, Hostienteller und -dosen, Abendmahls- und Taufkannen sowie dazugehörige Schalen. Hinzu kommen Leuchter, Kruzifixe und Textilien für den Altarschmuck sowie die liturgische Bekleidung der Geistlichen. Heute bekommt man nur selten Gelegenheit zur Besichtigung dieser gut verwahrten Stücke. Für diese Ausstellung haben einige Kirchgemeinden der Stadt und des Umlandes ihre Tresore geöffnet. Sie vermittelt erstmals einen repräsentativen Überblick über den Bestand und die künstlerische Entwicklung dieser faszinierenden Werke der Kleinkunst.

Lorenzetti, Perugino, Botticelli... Italienische Meister aus dem Lindenau-Museum Altenburg in den Kunstsammlungen Chemnitz vom 5. Dezember 2020 bis 7. März 2021

Der Philanthrop und Politiker Bernhard August von Lindenau trug im 19. Jahrhundert 180 Tafeln mit Malerei aus dem 13. bis 16. Jahrhundert zusammen. Galt das Interesse der Künstler zuvor allein dem, was ewig gültig ist und Bestand hat, so begannen sie nun auch irdisch-vergängliche Schönheit und menschliche Individualität sichtbar zu machen. Glaubensinhalte wurden weiterhin ins Bild gesetzt, aber die Malerei orientierte sich dabei immer mehr am Vorbild der Natur. Festgefügte traditionelle Formen (wie sie zuvor üblich waren) wurden ersetzt durch eigene künstlerische Einfälle. So revolutionierte die italienische Renaissance die europäische Kulturgeschichte. — Die Ausstellung zeigt

eine erstklassige Auswahl der besten Tafeln aus der herausragenden Sammlung Bernhard von Lindenaus, u. a. von Fra Angelico, Masaccio, Filippo Lippi, Perugino, Sandro Botticelli, Ghirlandaio und Luca Signorelli.



Foto: Paolo di Giovanni Fei. Anbetung der Heiligen der Heiligen Drei Könige, um 1395-1400, Tempera auf Pappelholz, 23,7 x 32,7 cm, Lindenau-Museum Altenburg

Türkei: Erneut Ausweisung von Christen

(Open Doors, Kelkheim) – Das Leid der verfolgten Christen in Afrika südlich der Sahara erreicht zu selten die Aufmerksamkeit der Christen in Deutschland. Die Ermordung tausender und Vertreibung hunderttausender Christen im Norden Nigerias in den letzten Jahren bezeichnen christliche Leiter dort als Genozid.



Bei einem Angriff muslimischer Fulani-Viehhirten in Kaduna, Nigeria wurde Abigail's Ehemann ermordet.

© OpenDoors

In Burkina Faso und weiteren Ländern der Sahelregion haben islamisch-extremistische Gruppen 2019 und 2020 Gottesdienste überfallen und deren Besucher sowie Pastoren ermordet. Außerdem gerieten verstärkt auch mehrheitlich christliche Länder wie [Mosambik](#) sowie die [Demokratische Republik Kongo](#) (DRK) – beide derzeit nicht im Weltverfolgungsindex – ins Visier der Islamisten. Die Christen dort sind verzweifelt. „Wir sehen, wie immer mehr Christen die Hoffnung verlieren und sich fragen, ob diese Situation jemals enden wird“, berichtete ein Pastor in der DRK.

Jüngster Angriff in der Demokratischen Republik Kongo

Islamisten wollen in der Nord-Kivu-Provinz der DRK ein Kalifat errichten. Die Angriffe auf Christen nehmen weiter zu. Am 28. Oktober überfielen Islamisten der Alliierten Demokratischen Streitkräfte

(ADF) das Dorf Baeti, töteten 18 Menschen und brannten eine Kirche nieder. Bei einem weiteren Angriff zwei Tage später auf das Dorf Lisasa kamen weitere 21 Menschen ums Leben, darunter mindestens 18 Frauen. Die Angreifer zerstörten viele Häuser und eine Klinik und schändeten eine Kirche.

Die vielen Rebellen Gruppen in der DRK überfallen und plündern mehrheitlich von Christen bewohnte Dörfer. Die ADF ist dabei von einer islamisch-extremistischen Expansionsagenda getrieben und seit den 1980er-Jahren in der Nord-Kivu-Provinz der DRK aktiv. Sie hat fast vollständige Kontrolle über weite Gebiete in ländlichen Regionen, in denen überwiegend Christen leben. Die Gruppe ist berüchtigt für ihre brutalen Angriffe und Morde mit Macheten. Die Menschen fliehen aus ihren Bauernhöfen und Dörfern in die Nähe von Städten, wo sie sich sicherer fühlen.

Wir wollen gemeinsam mit und für unsere verfolgten Brüder und Schwestern beten, wie in Psalm 61 zu lesen ist: „Höre, Gott, mein Schreien, horche auf mein Gebet! Vom Ende der Erde rufe ich zu dir, weil mein Herz verzagt; du wollest mich auf den Felsen leiten, der mir zu hoch ist. Denn du bist mir eine Zuflucht geworden, ein starker Turm vor dem Feind. Ich möchte weilen in deinem Zelt in Ewigkeit, mich bergen im Schutz deiner Flügel.“

Viele sind sehr erschöpft, ihnen fehlt die Kraft. Sie brauchen jetzt unsere Hand im Gebet, die ihnen hoch hilft auf den Felsen: der ist Christus.

Nachricht bereitgestellt von Open Doors Deutschland